

# War Jesus weiß und Maria blond?

**Gruppenstunde | Alter: 11-13 | Aufwand: mittel**

## Hintergrund

Unsere Vorstellungen davon wie Jesus, Maria und andere biblische Personen und Heiligen aussehen, sind geprägt von den Bildern, die wir in Kirchen, Gemälden oder im Fernsehen zu Gesicht bekommen.

Jesus wird oft als Mensch mit *weißer* Hautfarbe, braunen oder sogar blonden Haaren und Bart dargestellt. Doch eigentlich wissen wir gar nicht, wie er ausgesehen hat! In der Bibel gibt es keine Beschreibung seiner äußerlichen Merkmale.

## Ziel

Gemeinsam mit den Jungscharkindern kannst du in dieser Gruppenstunde das traditionelle Erscheinungsbild von Jesus und anderen biblischen oder heiligen Personen hinterfragen und herausfinden, wie viel Diversität es in eurer Kirche bei Darstellungen gibt.

## Material

- Plakatpapier
- Stifte
- Weltkarte
- Marienbilder aus unterschiedlichen Ländern: [Vietnam](#), [Philippinen](#), [Brasilien](#)
- Google Maps (am Handy reicht es aus)
- Kleber, Scheren
- (Mode-) Zeitschriften zum Zerschneiden für Collagen
- ausgedruckte Fotos von Heiligendarstellungen in deiner Kirche

## Vorbereitung für die Gruppenstunde

Für diese Gruppenstunde ist es hilfreich, wenn du vorher einen Rundgang durch die Kirche machst, damit du weißt, wo welche Abbildungen von Heiligen oder biblischen Personen dort zu finden sind. So bekommst du selbst einen Überblick darüber, wie sie aussehen und ob diese sehr von österreichischen Vorstellungen geprägt sind. Gerade zur Weihnachtszeit sieht man oft alpine Krippendarstellungen, die wohl nicht dem Landschaftsbild in Bethlehem entsprechen.

Außerdem kannst du gleich Fotos von den Statuen bzw. Gemälden machen, um sie dann auf A4 auszudrucken. Diese ausgedruckten Fotos wirst du am Ende der Gruppenstunde brauchen.

## Auf der Suche nach Farbe und Form

Mit Statuen und Bildern können wir Geschichten erzählen. Oft geschieht das durch das Aussehen der dargestellten Personen, ihre Körperhaltung, ihre Kleidung oder mit symbolhaften Gegenständen. Manchmal sind Heilige oder biblische Personen entsprechend der Örtlichkeit und Zeit dargestellt, aus der sie ursprünglich kommen und wirken somit für uns heutzutage fremdartig. Viel häufiger jedoch sind sie uns *weißen* Menschen ähnlich abgebildet, mit *weißer* Haut, europäischen Gesichtszügen und hellen Haaren. Das geschieht, damit wir uns gut mit ihnen identifizieren und ihnen nacheifern können. Aber auch die repräsentative Macht von *weißen* Menschen spielt hier eine Rolle. Bedingt durch Rassismus und Kolonialismus wird *weißen* Menschen Überlegenheit, Weisheit und Macht zugeschrieben, obwohl das natürlich nicht stimmt (mehr Info dazu findest du zum Beispiel hier). Aber um diese Erhabenheit auszudrücken, werden daher auch Heilige oft als *weiße* Menschen dargestellt, obwohl viele mit Sicherheit andere Hautfarben hatten.

Ein gutes Beispiel dafür findest du in den Marienbildern bei den Materialien: z.B. ist die Statue aus den Philippinen mit reich geschmücktem Gewand und *weißer* Haut dargestellt, obwohl Maria mit Sicherheit nicht *weiß* war und auch philippinische Einwohner\*innen nicht *weiß* sind. Im Gegensatz dazu trägt die Marienstatue aus La Vang ein typisch vietnamesisches Gewand, das der traditionellen Kleidung für Frauen in Vietnam entspricht und auch die Gesichtszüge entsprechen hier nicht einer klassischen europäischen Mariendarstellung.

Um den auftretenden Klischees bei Darstellungen von Heiligen und biblischen Personen in Österreich auf die Spur zu kommen, sucht ganz am Anfang der Gruppenstunde einen Gang in eurer Kirche. Lass die Kinder dort nach Abbildungen oder Statuen suchen und notiert, welches Aussehen die Personen haben. Dazu kannst du deinen Kindern einige Denkanstöße mitgeben:

- Welche Augenfarbe kommt am häufigsten vor?
- Gibt es unterschiedliche Hautfarben?
- Welche Gegenstände oder Kleidungen tragen die Personen?
- Welche Haarfarben oder Frisuren gibt es?
- Haben alle Menschen auf den Bildern europäische Gesichtszüge?
- Gibt es unterschiedliche Körperformen, d.h. dicke und dünne Menschen, große und kleine?

Solche und ähnliche Fragen sollen die Kinder zum aufmerksamen Betrachten der Abbildungen anregen.

Lass dich von den Beobachtungen deiner Jungschar Kinder überraschen, wenn du sie frei durch die Räumlichkeiten bewegen lässt. Mach dir gemeinsam mit den Kinder unbedingt ein Zeitlimit oder ein Signal aus, damit ihr nach dem Rundgang wieder zusammenfindet, um eure Ergebnisse zu teilen.

## Beobachtungen sammeln

Auf einem Plakat könnt ihr nun sammeln, was ihr gefunden habt, z.B. malt ihr ein braunes Auge auf und macht daneben eine Stricherliste. Vielleicht bemerkt ihr, dass in eurer Kirche alle dargestellten Personen ähnlich aussehen oder nur eine Hautfarbe vertreten ist. Überlegt gemeinsam, ob die Personen tatsächlich so ausgesehen haben könnten. Dazu kannst du den Kindern auch einige Fragen stellen: z.B.

- Was ist das Erkennungsmerkmal dieses\*dieser Heiligen? (z.B. bei Maria sind das liebliche, ovale Gesichtszüge, blaue Stoffe und/oder das Jesuskind am Arm)
- Wieso werden die Personen so dargestellt?
- Was fällt euch sonst noch bei den Personen auf?
- Aus welchem Land kommt diese\*r Heilige ursprünglich?
- Wie könnten die Personen vielleicht wirklich ausgesehen haben?
- Welche Hautfarbe hatte Jesus?

Sobald euer Plakat fertig ist, breite daneben die Landkarte aus. Lege die Marienbilder aus unterschiedlichen Ländern auf und lass die Kinder nun anhand der Merkmalsammlung und ihren vorherigen Überlegungen raten, aus welchem Land welche Mariendarstellung kommt. Legt das entsprechende Marienbild auf das Land und überlegt, warum Maria hier so dargestellt wird.

Anschließend lass die Kinder auf der Landkarte nach Israel, dem Geburtsland von Jesus, suchen. Wenn du in Google Maps auf Sattellitenbild umstellst und dann den Kindern Israel zeigst, seht ihr gleich, dass es sich um ein sehr karges Land handelt. Frag die Kinder, ob sie schon einmal in Israel waren oder Leute aus dieser Gegend kennen. Denkt gemeinsam darüber nach, wie Menschen in diesem Land aussehen. Zur Zeit, als Jesus gelebt hat, gab es noch wenig Migration, daher hatten die meisten Menschen aus einer Gegend ähnliche Merkmale. Sprich mit den Kindern auch darüber, dass Israel das Heimatland von Jesus ist und, dass er Hebräer war. Aufgrund dieser Tatsache können wir annehmen, dass er nicht *weiß* war. Überlegt anschließend, wie Jesus tatsächlich ausgesehen haben könnte.

## Und wie sehe ich das?

Zum Abschluss bringt eure eigenen Vorstellungen zu Papier! Hierfür brauchst du die ausgedruckten A4-Fotos von den Darstellungen der Heiligen und biblischen Personen aus deiner Kirche, Kleber, Scheren, Stifte und Zeitschriften zum Zerschneiden für Collagen. Das tolle an vielen Modezeitschriften ist, dass Models mit ganz unterschiedliche Haut- und Haarfarben darin vorkommen. Du kannst auch beim Auswählen der Bastelunterlagen gezielt auf Diversität achten!

Jedes Kind kann sich nun ein Foto aussuchen und die Person darauf so verändern, wie es glaubt, dass sie ausgesehen haben könnte: mit einer andere Haut- oder Haarfarbe anmalen, modernes Gewand aus den Modezeitschriften aufkleben, witzige Frisuren machen, oder auch einen anderen Gegenstand als Erkennungszeichen dazu malen, ... lasst eurer Fantasie freien Lauf!

Am Ende könnt ihr eure Kunstwerke im Gruppenraum aufhängen, sodass sie auch andere Jungchargruppen und Menschen in der Pfarre bewundern können.

*Autor\*in: Valeria Plohovich und Johannes Braunisch*

*Publikation: kumquat "Antirassismus" 1/2022*